

NACHRICHTEN

A 2: Nächtliche Sperrungen

BUOCHS/BECKENRIED red. Für das Einrichten einer neuen Verkehrsführung mit Markierungsarbeiten, das Versetzen von Leitelementen und die Anpassung der Signalisation müssen die Anschlüsse Buochs und Beckenried gesperrt werden. Wie das Bundesamt für Strassen (Astra) mitteilt, erfolgt die Sperrung der Anschlüsse Buochs und Beckenried, Ausfahrten aus Fahrtrichtung Süden und Einfahrten in Fahrtrichtung Norden, heute ab 20 Uhr bis morgen Samstag, 5 Uhr.

Neue Regeln für Übertritt in Kanti

OBWALDEN red. Im Rahmen des Lehrplans 21, der nächstes Jahr in Kraft tritt, wird neu festgelegt, welche Fächer der Orientierungsschule beim Übertritt in die Kantonsschule für die Berechnung des Durchschnitts einbezogen werden. Es sind dies Deutsch, Mathematik, der Durchschnitt der beiden Fremdsprachen Französisch und Englisch sowie der Durchschnitt der beiden Fächer Natur und Technik sowie Räume/Zeiten/Gesellschaften. Diese Regelung ist notwendig, da in der Primarschule und in der Orientierungsschule die Fachbereiche und die Fächer unterschiedlich definiert sind, wie die Regierung mitteilt.

Nur ein neues Mitglied

HERGISWIL kl. An der Kirchgemeindeversammlung vom 24. Mai ist nur ein neues Mitglied in die Finanzkommission zu wählen und nicht zwei (Ausgabe von gestern). Dies als Ersatz für Johannes Blöchliger (SVP), der seine Demission eingereicht hat. Zur Wiederwahl steht hingegen Dominik Popp (CVP). Als Kandidat für den frei werdenden Sitz wurde bereits Kurt Rothen (SVP) portiert. Rothen wohnt schon lange in Hergiswil und ist der Sohn der Luzerner «Rathausmutter» Heidi Rothen. Jedoch können an der Kirchgemeindeversammlung noch weitere Vorschläge gemacht werden.

Von Rotz führt allein

OBWALDEN Die kantonale CVP wird neu von Bruno von Rotz allein geführt, weil Co-Präsident und Regierungsrat Christoph Amstad zurücktrat.

KURT LIEMBD
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Co-Präsident Christoph Amstad wurde weg befördert», sagte Fraktionschefin Lucia Omlin und meinte damit, dass dieser kürzlich zum neuen Regierungsrat als Nachfolger von Hans Wallimann gewählt wurde. Deshalb wurde er nicht nur als Kantonsrat verabschiedet, sondern auch als Co-Präsident der CVP Obwalden. Die rund 60 Teilnehmer des Parteitages vom Mittwoch in Giswil wählten mit grossem Applaus den bisherigen Co-Präsidenten Bruno von Rotz zum alleinigen Präsidenten. Eine originelle Geste bewies der scheidende Co-Präsident Amstad, indem er seinen erhaltenen Geschenkkorb ganz offiziell an Bruno von Rotz weiterschenkte. «Für seine immense Arbeit, die er für unsere Partei leistet», wie Amstad sagte. Eine weitere Verabschiedung erfuhr Regie-

rungsrat Hans Wallimann, der Ende Juni die Regierung verlässt. «Er wird als Vater der Obwaldner Steuerstrategie in die Geschichtsbücher eingehen», sagte sein Nachfolger Christoph Amstad. Wallimann sei ein Mann mit Charisma und Überzeugungskraft, der nicht nur bei den Finanzen, sondern auch als Gesundheitspolitiker viel für Obwalden geleistet habe, so Amstad.

Bis hinter Klostermauern verehrt

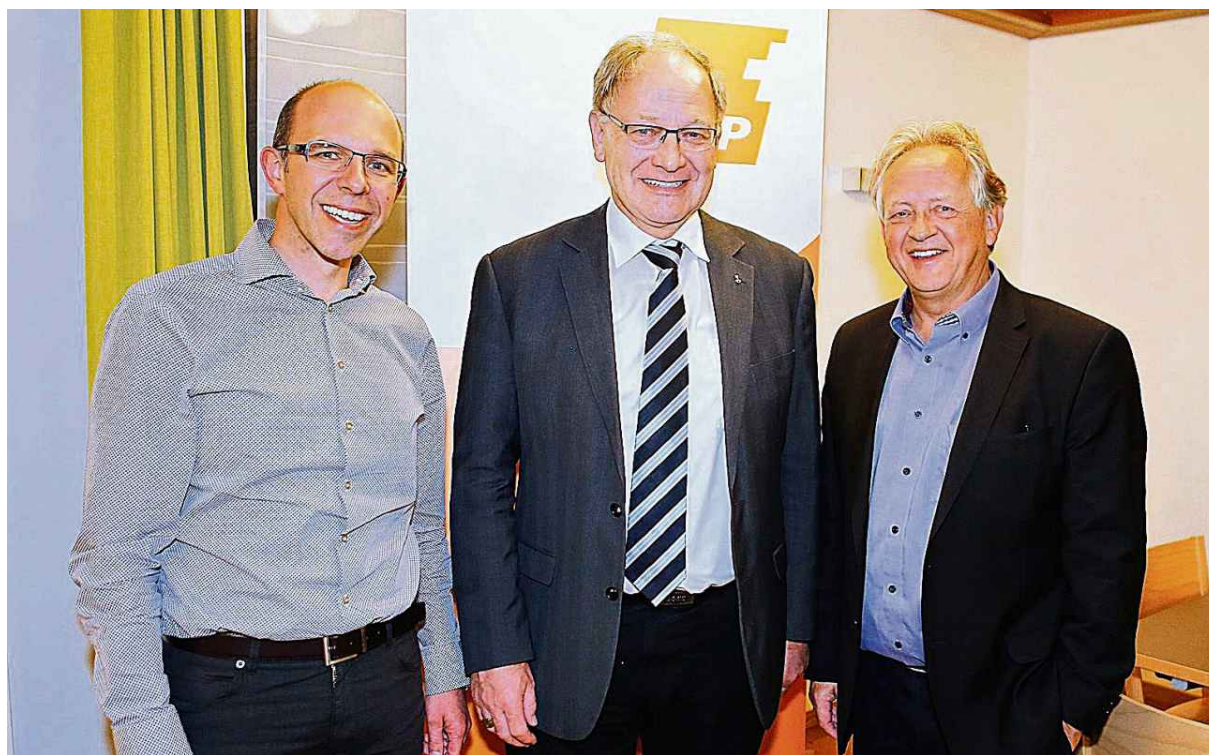
Und etwas schalkhaft: «Hans Wallimann ist ein volksnaher Politiker, der bis hinter die Klostermauern Verehrrinnen hat.» Mit stehenden Ovationen wurde er vom Parteivolk verabschiedet, sodass Wallimann selbst das Wort ergriff und sagte: «Ich bin stolz, ein Obwaldner zu sein.» Als Nachfolger für Amstad in den Parteivorstand wurde der Alpacher Kantonsrat Marcel Jöri (62) gewählt. Die Wahl von Bruno von Rotz als alleinigem Parteipräsidenten hatte zur Folge, dass gleich neu drei Vizepräsidenten bestimmt wurden. Es sind dies Lisbeth Berchtold-Durrer, Cornelia Kaufmann-Hurschler und das neue Vorstandsmitglied Marcel Jöri. Nach seiner Wahl zum Präsidenten sagte Bruno von Rotz: «Die CVP Obwalden steht auch in Zukunft als echte Volkspartei für eine starke Mitte ein sowie für eine

offene, konstruktive und lösungsorientierte Politik.»

Geheime Parolenfassung

Die Parolen für die eidgenössische Abstimmung vom 5. Juni sorgten kaum für grosse Diskussionen, auch weil sie ausgewogen und umfassend von Fachleuten vorgestellt wurden. Interessantes Detail: Die Abstimmung über die Parolen erfolgte wie immer geheim mit Stimmzettel. Auch wenn so ein allfälliger Gruppendruck weg war, fielen die Parolen fast exakt gleich aus wie jene der CVP Nidwalden. Ein Ja gab es nur zum Asylgesetz, bei den anderen vier Vorlagen sagten die Christdemokraten Nein.

Zur Milchkuh-Initiative sagten 56 Ja und 3 Nein, ohne Enthaltungen. Zum Asylgesetz gab es 55 Ja gegen 3 Nein (1 Enthaltung), bei der Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes 16 Ja zu 39 Nein (4 Enthaltungen), bei der Volksinitiative Pro Service public 10 Ja gegen 45 Nein (4 Enthaltungen) und beim bedingungslosen Grundeinkommen 54 Nein gegen 4 Ja (1 Enthaltung). Bemerkenswert war, wie kompetent und anschaulich Kinderarzt Samuel Lüthold das Fortpflanzungsmedizingesetz erklärte. Er selber ist gegen die Änderung, obwohl der Grossteil der Ärzte dafür ist.



Von links: der neue Regierungsrat Christoph Amstad, bisher Co-Präsident, der scheidende Regierungsrat Hans Wallimann und CVP-Präsident Bruno von Rotz.
Urs Stettler/PD

NKB reduziert Öffnungszeiten

STANS map. Der Schalter der Nidwaldner Kantonalbank im Länderpark hat ab 1. Juli nicht mehr so lange offen wie bis anhin. So ist die Filiale von Montag bis Freitag nur noch bis 18 statt wie heute bis 20 Uhr offen. Am Samstag kann man künftig zwischen 8 und 13 Uhr statt bis 18 Uhr an den Schalter. Und neu ist der Schalter an den Feiertags- und Sonntagsverkäufen geschlossen.

Die NKB begründet die Reduzierung der Schalteröffnungszeiten einerseits mit den veränderten Kundenbedürfnissen. «Die Frequenzen haben spürbar abgenommen», erklärt die NKB-Medienverantwortliche Nicole Blättler. Die Transaktionen am Bankschalter seien tendenziell rückläufig. Zahlungen liessen sich bequem, schnell und sicher mit E-Banking oder Mobile Banking erledigen, bezahlen vor Ort gehe einfach mit Maestro- oder Kreditkarte, und Bargeld könne an den Bancomaten bezogen werden.

Personelle Gründe für die Reduktion gebe es nicht. «Wir haben jedoch Mühe, Mitarbeitende für die Länderpark-Filiale zu finden mit Arbeitszeiten über Mittag, am Abend und am Samstag. Insofern kommt uns die Reduzierung der Öffnungszeiten entgegen.» Stellen würden deswegen aber nicht abgebaut, da in der Länderpark-Geschäftsstelle Mitarbeiter, die Dispo-Teams eingesetzt würden, die in verschiedenen Filialen arbeiten würden. Die Selbstbedienungszone mit dem Einzahlungsgarage und dem rollstuhlgängigen Bancomaten, dem Münzwechsler, dem Briefkasten und der Nachttresorbox ist nach wie vor während der gesamten Öffnungszeiten des Länderparks offen, von 9 bis 20 Uhr montags bis freitags und von 8 bis 18 Uhr samstags.

Bank bleibt Ausnahme

Könnte die Reduzierung der Öffnungszeiten Signalwirkung auf die anderen 51 Geschäfte im Einkaufszentrum haben? «Die Geschäfte können die Öffnungszeiten nach wie vor nicht selber festlegen», sagt Marisa Michlig, Mediensprecherin der Migros Luzern. Da jedoch der grösste Teil der Kundendienstleistungen weiterhin über die gesamten Öffnungszeiten hinweg geboten würden und es sich bei den Schaltern der NKB um Dienstleistungen und nicht um einen Laden im klassischen Sinn handle, habe man zugestimmt. «In unseren Einkaufszentren Zugerland und Sursee haben wir seit längerer Zeit individuelle Regelungen bei den eingemieteten Banken.»

Zehn zusätzliche Gemeindebürger

ALPNACH mvr. Die knapp 80 Anwesenden an der Gemeindeversammlung haben gestern innert einer knappen Stunde alle Geschäfte genehmigt. Dazu gehörte laut Finanzchef Marcel Moser ein «ausserordentlich erfolgreicher Rechnungsabschluss»: Dieser fiel auch dank Steuererhöhung so gut aus, dass noch 800 000 Franken Rückstellungen für den Hochwasserschutz gemacht werden konnten. Ferner wurden drei Mitglieder des Wasserversorgungsverwaltungsrats bestätigt. Zehn Einbürgerungen waren unbestritten. Davon profitieren Personen aus Mazedonien, Polen und Deutschland, darunter der Arzt Thomas Eldner.

Zur Frage eines Bürgers, warum kein Beitrag an die Restauration von Truppenabzeichen am Lopper geleistet wurde, betonte der Gemeinderat, das Gesuch hätte vor Ausführung der Arbeiten gestellt werden müssen, um es budgetieren zu können.

Neuer Schulleiter

Gemeinderätin Sibylle Wallimann gab bekannt, dass Urs Giger, 48, Schulinspektor im Kanton Schwyz, ab November neuer Schulleiter in Alpnach wird. Weil er eine sechsmonatige Kündigungsfrist einhalten müsse, bleibe die amtierende Leiterin Beatrice Hodel bis Ende Oktober.

Weniger Aufwand, höhere Erträge

LUNGERN rh. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von 540 000 Franken vor. Finanzchef Franco Castelanelli konnte gestern Abend den rund 100 Besuchern der Gemeindeversammlung aber einen Ertragsüberschuss von 146 000 Franken präsentieren. Dazu beigetragen haben laut Finanzchef rund 247 000 Franken weniger Aufwand als budgetiert sowie höhere Erträge von rund 438 000 Franken. Auf dem Verwaltungsvermögen wurde gut 1 Million Franken abgeschrieben, davon 854 000 Franken als ordentliche Abschreibungen. Somit ergibt sich bei einem Gesamtertrag von rund 9,79 Millionen ein Ertragsüberschuss von 146 000 Franken. Die Versammlung genehmigte die Rechnung einstimmig.

Sparmassnahmen wirkten

Den guten Rechnungsabschluss begründete Castelanelli wie folgt. Der Finanzausgleich fiel um rund 336 000 Franken höher als erwartet aus. Dies aufgrund eines einmaligen Steuerereignisses in einer anderen Obwaldner Gemeinde. Um 12,74 Prozent stiegen die Einkommensteuern natürlicher Personen der Gemeinde. Dieser höhere Steuerertrag sei durch einen einmaligen Steuerfall in Lungern verursacht worden.

Der Gesamtaufwand lag um 248 000 Franken unter dem Budget. Im Bereich Bildung konnten durch Optimierungen der Klassengrößen rund 200 000 Franken eingespart werden. Das Projekt Sanierung Gemeindefinanzen brachte Einsparungen von 191 000 Franken. Um 140 000 Franken tiefer als budgetiert lag der Bereich soziale Sicherheit. Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 90 800 Franken ab. Budgetiert waren 632 000 Franken. Die Nettoverschuldung pro Person hat sich von 2761 auf 2089 Franken verringert, was als mittlere Verschuldung gilt.

Die Versammlung unter der Leitung von Gemeindepräsident Josef Vogler genehmigte zudem einen Beitrag von 15 Prozent der Gesamtkosten, maximal 257 250 Franken, an das Hochwasserschutzprojekt Lausperrern und Überlastsicherung Walchi.

Ferner wurde Markus Berchtold als Gemeindevizepräsident bestätigt. Ebenfalls für die Amtsperiode 2016 bis 2020 wurden in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gewählt: Hanspeter Gasser (bisher), Ramona Bürki, Cornelia Caluori, Elisabeth Halter-Stähli und Pius Gasser (alle neu). Präsiert wird die Kommission von Ramona Bürki als Nachfolgerin von Sonja Vogler.

Steinbruch kann erweitert werden

STANSSTAD mu. Die Gemeindeversammlung von Stansstad hiess gestern Abend zwei Teilrevisionen des Zonenplans gut. Die Holcim baut im Steinbruch Zingel Kieselkalk ab, ein Gestein, das zum Beispiel bei den SBB als Bahnschotter verwendet wird. Da die Reserven zur Neige gehen, möchte die Holcim den Steinbruch erweitern. Dieser befindet sich in einem Gebiet, das zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung gehört. In einer Ergänzung des Bau- und Zonenreglements wird festgehalten, dass nach Ende des Abbaus die Flächen rekultiviert werden müssen.

Aus der Versammlung kam die Frage, warum nicht unterirdisch in Kavernen abgebaut werde. Gemeinderat Norbert Rohrer erklärte, dies sei nur wirtschaftlich, wenn man nachher etwas einlagern könne. Solche Kavernen zu einem späteren Zeitpunkt für einen möglichen künftigen Strassentunnel nach Kehrsiten zu nutzen, sei unrealistisch.

Die zweite Zonenplanänderung soll es der Steinag Rozloch AG ermöglichen, vier unterirdische Kavernen zur Lagerung von nassen bis schlammartigen mineralischen Abfällen und

Aushubmaterialien zu erstellen.

Genehmigt haben die 167 Stimmberechtigten weiter die Rechnung 2015. Sie schliesst bei einem Aufwand von rund 10,63 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von fast 313 000 Franken. Gegenüber dem Budget präsentiert sich die Rechnung um eine knappe Million Franken besser.

Umnutzung Zivilschutzanlage

Die Versammlung der Schulgemeinde hiess die Rechnung gut. Das betriebliche Defizit von knapp 350 000 Franken wird mit einer Entnahme aus den finanzpolitischen Reserven ausgeglichen. Wie Finanzchef André Blättler ausführte, waren die Steuereinnahmen 4,7 Prozent höher als erwartet, gleichzeitig fiel der Aufwand tiefer aus.

Ja sagte die Versammlung zu einem Reglement zur Führung der Spielgruppe als Angebot der Schulgemeinde. Der Schulrat legte ein Projekt und einen Kredit für die Umnutzung der Zivilschutzanlage im Untergeschoss des Orientierungsschulhauses vor. Der Kredit von 400 000 Franken wurde genehmigt. Zum Schluss der Versammlung verabschiedete Schulpräsidentin Anita Kempfer Andy Hermann, der den Schulrat nach zwölf Jahren verlässt.